



Oxido G-207 (Oxyd G-207), 1991  
Gebrannter Ton, schwarzes Kupferoxyd, 24,5 x 33,5 x 21 cm  
Museo Chillida, Leku

*Begleitprogramm zur Sonderausstellung*

**Rundgang und Gespräch, Do 24.10., 19.00 Uhr**

Dr. Andreas Strobl, Staatliche Graphische Sammlung München, und Dr. Pia Domacher, Museumsleitung, führen durch die Ausstellung.

**Matinee »Chillida und die Musik« in Kooperation mit den Neumarkter Konzertfreunden e.V., So 10.11., 11.30 Uhr**

Einführung: Prof. Dr. Christa Lichtenstern, Berlin  
J.S. Bach Suite Nr. 2 d-Moll u. Nr. 3 C-Dur: Christian Poltéra, Violoncello  
Eintritt bis 13.00 Uhr nur mit Konzertkarte möglich!  
Kartenbestellung Tel. 09181- 299622 (reg. 20 €, erm. 10 €)

**Keramik-Workshop für Jugendliche ab 12 Jahren mit der Bildhauerin Yurika Tahara und Gertrud Kasper, Sa 16.11., 11.00 – 16.00 Uhr**  
Workshop »Vom Klumpen zur Figur – dem Ton auf der Spur«, Gebühr 15 €, Anmeldung Tel. 09181- 510348

**Vortrag: »Eduardo Chillida: Das Werk als Antwort und Frage«, Do 28.11., 19.00 Uhr**

Dr. Ana María Rabe, Philosophin und Kunstwissenschaftlerin, Universität Hildesheim, erste Chillida-Gastprofessur 2013 an der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

**Finissageführung, So 12.01.2014, 15.00 Uhr**

Für die großzügige Unterstützung des Projekts danken wir der Staatlichen Graphischen Sammlung München, dem Museo Chillida Leku, der Galerie Cayón Madrid sowie Ignacio und Luis Chillida.

Während der Ausstellung zeigen wir den Film »Chillida – El arte y los sueños« (Kunst und Träume) © Susana Chillida, 1999 (54 min.)

**BDA-Vortrag des spanischen Architekten Enrique Sobejano, Nieto Sobejano arquitectos, Madrid, Mi. 13.11., 19.00 Uhr im Museum für Histor. Maybach-Fahrzeuge > www.berschneider.com**



- 1 Museum Lothar Fischer mit den Werken »Sitzendes Paar«, 1982/83, »Große transparente Dreikantfigur«, 1991, »Humpty-Dumpty sits on a horse«, 1964/1965 und »Großer männlicher Kopf«, 1991 im Außenbereich
- 2 »Fischbrunnen«, 1961
- 3 »Stehende als Dreiergruppe«, 1986/1992
- 4 Brunnen »Drei Reiter«, 2002
- 5 »Großer sitzender weiblicher Torso«, 1986
- 6 Festsaal der Residenz
- 7 Stadtmuseum
- 8 Stadtbibliothek
- 9 Reitstadel
- 10 Museum für historische Maybach-Fahrzeuge
- 11 Heinrich Kirchner »Guter Hirte«, ca. 1953/54

**Anfahrt**

Über A3, A9, B299, B8 und per Bahn. Vom Bahnhof mit den Stadtbus-Linien 564 und 565 (Haltestelle Museum Lothar Fischer)

**Öffnungszeiten**

Mi – Fr 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Sa/So 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
(April – September bis 18.00 Uhr)

**Eintritt**

Erwachsene 3 €, ermäßigt 2 €, Veranstaltungen 2 € plus Eintritt  
Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre frei

**Führungen** finden sonntags um 15.00 Uhr statt. Am ersten So. im Monat jedoch *nur* um 11.15 Uhr, parallel eine Kinderführung (ab 6 J.). Je nach Thema wird praktisch gearbeitet, Materialpauschale 3 €. Gruppenführungen auf Anfrage

**Parkcafé am Museum**

Mo – So 9.00 bis 23.00 Uhr, Tel.+49 (0)9181 - 5206559

**Unterstützt werden wir von:**

- Bögl Dienstleistung & Werbung, Bögl-Druck
- Dehn Instatec, Staedtler Mars GmbH & Co. KG
- Landkreis Neumarkt
- PE-Kunststoff-Fabrik Woffenbach GmbH
- SD-Sicherheitsdienst GmbH
- Sparkasse Neumarkt-Parsberg
- Verein der Freunde des Museums Lothar Fischer e.V.



**EDUARDO CHILLIDA** 1924–2002

»Ich stelle nichts dar, ich frage«

13.10.2013 – 12.01.2014



Titel:  
**San Juan de la Cruz V**  
(Der heilige Johannes vom Kreuz V), 1993  
Collage, Filz bemalt, (Gravitation)  
108 x 87 cm  
Museo Chillida, Leku

Gestaltung: Johannes A. Schürmann  
Text: Pia Domacher  
© für die Werke von Eduardo Chillida:  
Archives Eduardo Chillida, Zabalaga-Leku  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2013



MUSEUM LOTHAR FISCHER

Museum Lothar Fischer  
Weierstraße 7a, D-92318 Neumarkt i.d.OPf.  
Tel. +49 (0) 9181 - 51 03 48  
Fax +49 (0) 9181 - 51 13 92  
www.museum-lothar-fischer.de



# EDUARDO CHILLIDA 1924–2002

»Ich stelle nichts dar, ich frage«

»Mein Leben ist ein Abenteuer gewesen, ich habe es bei jedem Werk erneut aufs Spiel gesetzt. Mein Leben und mein Werk sind der stete Versuch, das zu tun, was ich nicht kann, und so habe ich meine Zeit fragend, zweifelnd, suchend verbracht.«

Eduardo Chillida

Mit fast 50 Arbeiten präsentiert das Museum eine überschaubare Retrospektive der facettenreichen Bildwelt des bedeutenden baskischen Bildhauers Eduardo Chillida. Trotz der enormen Vielfalt seines grafischen, zeichnerischen und plastischen Œuvres ist sein Schaffen von unverwechselbarer Homogenität und Kontinuität geprägt.

Neben zahlreichen Arbeiten auf Papier werden in der Ausstellung Plastiken aus Alabaster, Stahl und gebranntem Ton gezeigt. In Neumarkt sind Chillidas blockhaft aufgebaute Keramiken erstmals im direkten Vergleich zu den hohl geformten Arbeiten des erklärten Tonbildhauers Lothar Fischer zu sehen. Diese, der breiteren Öffentlichkeit wenig bekannte Werkgruppe Chillidas, steht eher für seine zurückhaltende Seite. In Deutschland ist der Baske durch seine zahlreichen monumentalen Werke im öffentlichen Raum bekannt geworden. So hat er 1999 mit der Stahlplastik *Berlin* vor dem Bundeskanzleramt ein bedeutendes Symbol der Wiedervereinigung geschaffen. Mit deutscher Kultur und Geschichte beschäftigte er sich zeitlebens: Er las Werke von Hölderlin, Goethe und Schiller, liebte die Philosophie Martin Heideggers

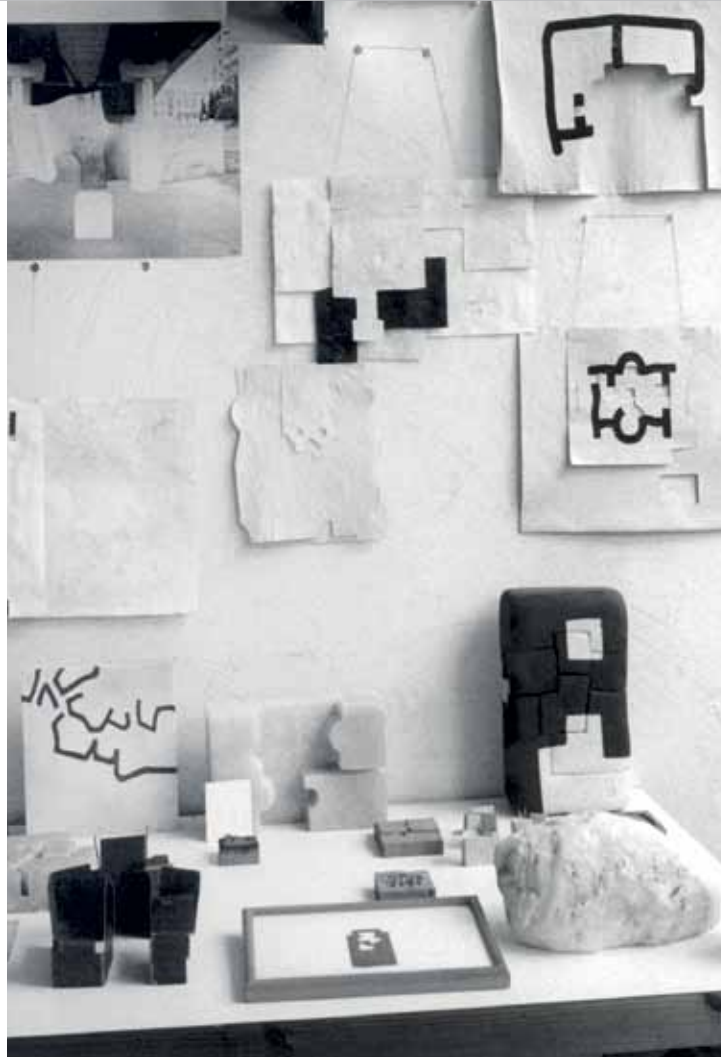


Ohne Titel (Sitzende Figur), 1948  
Schwarze Kreide, 21 x 17,2 cm  
Staatliche Graphische Sammlung München

Lurra G-41 (Erde G-41), 1984  
Gebrannter Ton, 17,5 x 26 x 23,5 cm  
Museo Chillida, Leku  
© Foto Jesús Uriarte

Proyecto homenaje a la arquitectura II  
(Entwurf Hommage an die Architektur II), 1973  
Alabaster, 10 x 15 x 8,5 cm  
Museo Chillida, Leku

Estudio Peine del viento XVI  
(Entwurf Windkamm XVI), 1984  
Stahl, 13,5 x 10,3 x 6,5 cm  
Privatbesitz, Spanien



Verschiedene Werke in Chillidas Studio, 2000  
© Foto Jesús Uriarte



Proyecto para Hamburg  
(Projekt für Hamburg), 1980  
Stahl, 19,6 x 21 x 26 cm  
Privatbesitz  
© Foto W&B Verlag - Winfried Fischer

und bewunderte die Musik von Johann Sebastian Bach. Seine Verehrung für diesen Komponisten belegen auch die elf Tuschen auf Papier mit dem Titel *Homenaje a Bach*, Leihgaben aus dem Museo Chillida in Leku.

Von großer Bedeutung ist sein Hauptwerk *Peine del Viento* (Windkämme), das den international angesehenen Künstler über zwanzig Jahre lang beschäftigt hat. 1977 wurde diese dreiteilige Großplastik in der Bucht des Badeorts San Sebastian, der Heimatstadt des Künstlers, aufgestellt. Einige wichtige vorbereitende Arbeiten auf Papier und Plastiken verdeutlichen in der Werkschau die Bedeutung dieses Projekts.

Immer ist der Raum das große Thema Chillidas, Ausdehnung, Begrenzung und Grundriss. Dies erinnert daran, dass er bis 1947 in Madrid Architektur studiert hatte, bevor er sich dann ausschließlich der Bildhauerei widmete.

